



# MIT IPA PARTNERSCHAFTLICH PLANEN UND BAUEN

Erkenntnisse aus der Praxis zur integrierten Projektabwicklung,  
von der Organisation bis hin zu rechtlichen Fragen.



# Inhalt

Vorwort	3
Grundlagen	5
Das strukturelle Problem von komplexen Bauvorhaben	5
Was IPA ist und warum Sie davon begeistert sein werden	6
6 Vorteile der IPA: eine Übersicht	7
Erkenntnisse aus der Praxis	9
Anforderungen und Möglichkeiten an die Planer	9
Technologie: Zusammenarbeit über eine gemeinsame Plattform.	15
BIM-Management	16
Rechtliche Fragen rund um IPA	21
Interview mit Ulrich Eix	21
Der Mehrparteienvertrag: Die wichtigsten Bestandteile	24
Fazit	25
So unterstützt Sie auxalia bei der Umsetzung	26

# Erkenntnisse aus der Praxis

## Anforderungen und Möglichkeiten an die Planer

Während IPA-Projekte international bereits seit vielen Jahren erfolgreich umgesetzt werden, kommt nun auch in Deutschland Bewegung in die Baubranche. In Hamburg wird aktuell ein IPA-Pilotprojekt abgewickelt: Das Hamburger Kongresshotel HafenCity. Als großes und vor allem hochkomplexes Bauvorhaben ist das gesamte Hafencity-Projekt prädestiniert für eine IPA-Abwicklung. Denn es verbindet ganz unterschiedliche Nutzungselemente wie ein Kongresszentrum und Hotel, aber auch Büros und Parken miteinander. Damit ist es besonders anfällig für Fehler und Verzögerungen. Um den vielfältigen Risiken besser begegnen zu können und um Mehrkosten sowie eine Bauzeitverlängerung zu verhindern, wurde die Umsetzung als IPA-Projekt mit Mehrparteienvertrag gewählt.

**Thomas Schlösser** ist als Teil des Project Management Team (PMT) für die ZWP Ingenieur-AG Hamburg mit der Gebäudetechnik am Projekt beteiligt.



Der Planungsingenieur hat bereits viel Erfahrung mit der klassischen Projektabwicklung gesammelt und kann einen direkten Vergleich ziehen. Das Problem in den konventionellen Projektstrukturen sieht er vor allem darin, dass die planenden und ausführenden Unternehmen separat voneinander arbeiten. „Die ausführenden Unternehmen kommen meist erst nach Leistungsphase sieben zum Projekt dazu und erhalten von den Planern die fertigen Pläne ausgehändigt, die es dann zu realisieren gilt. Erst dann können sie überhaupt ein Verständnis für das Projekt entwickeln und ihren Input zur Umsetzbarkeit geben – zu einem Zeitpunkt, an dem die Kosten und Termine kaum noch zu beeinflussen sind“, erklärt Schlösser. „Gerade bei komplexen Projekten kommt es dann oft zu Verzögerungen, die vermeidbar gewesen wären, wenn die ausführenden Parteien früher an Bord gewesen wären.“

### Über ZWP Ingenieur-AG

Seit 1980 entwickeln unsere erfahrenen Ingenieur\*innen innovative, nachhaltige und auf die speziellen Anforderungen unserer Bauherren zugeschnittene Lösungen und zeigen effektive Wege zu einem umweltgerechten gebäudetechnischen Standard.

An den Standorten Köln, Berlin, Hamburg, Bochum, Dresden, München, Stuttgart und Wiesbaden arbeiten deutschlandweit über 400 Mitarbeiter\*innen aus allen Disziplinen der technischen Gebäudeausrüstung.

Um kosten- und ressourcenschonendes Bauen in Zukunft zu optimieren, ist es uns wichtig, mit ganzheitlichen und nachhaltigen Konzepten zu arbeiten.